



Sibylle Fröhlich (links) von der kaufmännischen Berufsschule der Hermann-Gundert-Schule in Calw wurde bei der BIB-Vereinsausschusssitzung vom 8. bis 10. Oktober 2019 in Jena in den Bundesvorstand kooptiert. Neben Fröhlich gehören Dirk Wissen, Ute Engelkenmeier, Tom Becker und Sylvia Gladrow (von links) dem Gremium an. Carola Speicher war zum 31. Juli 2019 zurückgetreten. Foto: Bernd Schleh

Nachruf

Gisela Wieckhorst (8.6.1927 – 5.7.2019)

Über 70 Jahre war Gisela Wieckhorst Mitglied im BIB und seinen Vorgängern, von 1970 bis 1976 war sie im Landesvorstand Niedersachsen des VBB, organisierte Fortbildungen und Veranstaltungen.

Bibliothekarin zu werden war Gisela Wieckhorsts großer Wunsch, doch das war in den Nachkriegswirren gar nicht so einfach. Mittellos war sie mit ihrem Vater 1945 von Wien ins völlig zerbombte Hannover gekommen. »Als ›displaced persons‹ wurden wir als sogenannte ›Reichsdeutsche‹ aus Österreich ausgewiesen.« Ihre Zeugnisse waren verschollen. So konnte sie erst 1946 mit ihrem Praktikum in der Stadtbücherei Hannover beginnen.

Besonders in Erinnerung ist ihr der kalte Winter 1946/47 geblieben, die Thekenbücherei fast unbeheizt, gefüllt von dick verummten Menschen, die

geduldig auf ihre Ausleihen warteten: höchstens ein Roman und zwei Erzählungen pro Person, auch die Literatur war damals rationiert.

1949 legte sie ihr Diplom an der süddeutschen Büchereischule in Stuttgart (ein Vorgänger der heutigen Hochschule der Medien) ab. Die Ortswahl für die Ausbildung unterlag rein pragmatischen Gesichtspunkten, in Stuttgart konnte sie bei Verwandten wohnen. Danach eine Anstellung zu finden gestaltete sich ebenfalls schwierig, es gab viele Kriegsheimkehrer und die wurden bevorzugt eingestellt. So musste sie erst den Weg über das Postscheckamt gehen. 1951 fand sie dann Anstellung in der Stadtbücherei Hannover, doch vorerst als Sekretärin, eine Stelle für eine Diplom-Bibliothekarin war nicht frei.

Danach hat sie in vielen Teilbibliotheken der Stadtbücherei Hannover gearbeitet, viele davon mit aufgebaut, sie



Foto: privat

wechselte unter anderem von der Lindener Bücherei in die Oststadtbücherei, baute die Mittelfelder Bücherei mit auf und ging dann wieder als Leitung in die Lindener Bücherei zurück. Die Kinder- und Jugendarbeit lag ihr besonders am Herzen. Sie organisierte Lesungen und Veranstaltungen, baute die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten aus. 1977 verließ sie Hannover und arbeitete fortan in Jesteburg in der dortigen Bücherei bis zu ihrer Rente.

*Katrin Lück,
Redaktion BIB-Info*